

Systembox überwacht automatisch Einsatzhäufigkeit der Instrumente

Der Einsatz von Nickel-Titan-Instrumenten in der Wurzelkanalbehandlung 1988 durch Walida hat ein ganzes Behandlungskonzept revolutioniert. Hat der Zahnarzt früher das Wurzelkanal-System mühevoll mit Stahlfeilen aufbereitet, so kann er mit den neuen Nickel-Titan-Instrumenten in relativ kurzer Zeit eine gute Wurzelkanalaufbereitung erzielen.

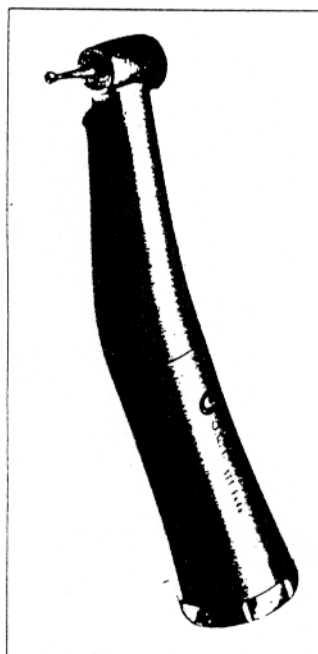
Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Aufbereitung mit den rotierenden Instrumenten schneller als die mit Stahlinstrumenten erfolgt. Auch treten weniger präparatorische Fehler, wie elbow und apical zip auf. Trotzdem ist die Anwendung der NiTi-Instrumente nicht in allen klinischen Fällen indiziert. Sie muss sogar kritisch hinterfragt werden. So, ob bei der Aufbereitung eines stark ovalen oder eines schlitzförmigen Wurzelkanals dieser rotierend erweitert und ausreichend gereinigt werden kann, da die Aufbereitung mit NiTi-Instrumenten einen kreisrunden Kanal hinterlässt. Diese unaufbereiteten Wurzelkanalabschnitte müssen manuell nachbearbeitet und gereinigt werden.

Wichtig für alle NiTi-Systeme ist das Einhalten eines systemspezifischen Präparations-Konzepts und der Einsatz eines Drehmoment-begrenzten Spezialmotors. Die Firma S.E.T. in Olching hat sich schon frühzeitig dieses Problems angenommen. Sie war nach eigenen Angaben das erste Unternehmen, das einen Drehmoment-kontrollierten Schrittmotor auf dem Markt brachte, den S.E.T. Endo-Stepper. Dieser Motor sei bis heute unerreicht in der Präzision der Drehmomentwiedergabe für jedes einzelne Wurzelkanalinstrument sowie in der Einhaltung der geforderten Geschwindigkeit. Viele deutsche Universitäten bilden ihre Studenten am EndoStepper aus, so das Unternehmen.

Für zwei Jahre habe man eine Vertriebslizenz für dieses Gerät auch an VDW, München, vergeben,



dieser Motor sei ausschließlich für die Instrumente dieses Unternehmens programmiert. Jetzt gebe es durch ein Update (zu beziehen über S.E.T.) die Möglichkeit, ihn für alle am Markt befindlichen NiTi-Systeme einsetzbar zu machen.



Das neue Endo-Winkelstück.

SETendo®
von S.E.T. GmbH
in Olching

n der Betriebssicherheit der neuen Feilensysteme erworben. Sonstern konnte auch auf der IDS die erste Systembox (SET-identity) vorstellen, mit der eine Gebrauchshäufigkeit der Wurzelkanalinstrumente automatisch überwacht wird. Es handelt sich um eine runde Box, in deren äußerem Ring die ungebrauchten Instrumente stecken. Werde ein Instrument herausgenommen, stelle sich der Endo-Stepper automatisch auf dieses Instrument ein – ein Knopfdrücken zur Auswahl neuer Bohrer mit bohrerspezifischen Daten sei nicht mehr notwendig – und zähle mit, wie häufig es benutzt wurde. Nach Gebrauch wird das Instrument in den mittleren Kreis der Box gesteckt und ein neues Instrument wird ausgewählt. Die Zwischenlagerung erfolgt hier in einem Behälter mit Chlorhexidin. Die Box ist auch mit einem integrierten Apex-Locator erhältlich.

■ Praktische Arbeitskurse

In Zusammenarbeit mit Sirona habe man ein neues Endodontie-Winkelstück, das SET-Endo, entwickelt, an dem automatisch jeder moderne Apex-Locator angeschlossen werden könne. Der Vorteil für den Zahnarzt liege darin, dass er während der maschinellen Aufbereitung die Arbeitslänge messen kann. Der schon vorhandene Apex-Locator könne direkt angeschlossen werden, der dazugehörige Abnehmer, das SET-adapty, ist einfach an das neue Endo-Winkelstück anzuschließen.

Da NiTi-Instrumente nur erfolgreich in einem aseptischen Behandlungskonzept arbeiten, sollte der Anwender losgelöst vom Vermarkten eines bestimmten NiTi-Systems einen unabhängigen praktischen Arbeitskurs besuchen, in dem er verschiedene Systeme ausprobieren kann, so das Unternehmen. Hierzu biete zum Beispiel die Firma Konzept GmbH, Herrsching, praktische Intensivseminare an, in denen der Kursteilnehmer unterschiedliche Feilensysteme kennenlerne. Alle Lehrinhalte würden unter den „Qualitätsrichtlinien für die endodontische Behandlung“ der ESE durchgeführt, der Teilnehmer erhalte sieben Fortbildungspunkte der DGZMK, heißt es in einer Presseinformation.

Wie effektiv und sicher dieser Motor ist, hätten Sonntag et al. (Universität Marburg) in einem Beitrag im *International Endodontic Journal*, 4/2003, nachgewiesen: „Root canal shaping with manual stainless steel files and rotary NiTi-files performed by students.“

Während der Vertrieb des S.E.T. EndoSteppers heute exklusiv durch die Firma Komet (Gebrüder Bräsele, Lemgo) erfolge, seien die innovativen Zusatzprodukte direkt bei S.E.T. erhältlich, heißt es in einer Presseinformation des Olchinger Unternehmens. Man habe nicht nur mit der Entwicklung

DZW
Abonnenten-